



Niederschrift Nr. 4

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 12. April 2011 von 18:06 Uhr bis 20:41 Uhr im Bürgersaal des Rathauses Furtwangen

Vorsitzender: Bürgermeister Josef Herdner

Zahl der anwesenden Mitglieder: 13 + BM = 14 (Normalzahl: 19)

Namen der nicht anwesenden Mitglieder: Stadtrat Norbert Staudt (v)
Stadtrat Dr. Stefan Scheit (v)
Stadtrat Thomas Riesle (v)
Stadtrat Jens Becherer (v)
Stadtrat Franz Sauter (v)

Stadtrat Stefan Schonhardt – bis 18.11 Uhr

Schriftführer: Angela Klein

Stadtverwaltung: Ortsvorsteher Hall, Ortsvorsteher Wehrle,
Frau Grieshaber, Herr Baumer, Herr Wekker, Herr Dold

Sonstige: Herr Michael Dold, aquavilla – TOP 1.3 und TOP 2

Besucher: 12

Presse: 2

Nach Eröffnung der Verhandlung stellt der Vorsitzende fest, dass

1. zu der Verhandlung durch Ladung vom **05.04.2011** ordnungsgemäß eingeladen worden ist;
2. die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung am **06.04.2010** ortsüblich bekannt gemacht worden ist;
3. der Gemeinderat beschlussfähig ist, weil mindestens 10 Mitglieder anwesend sind;
4. zur Unterzeichnung der Niederschrift **Stadtrat Roland Thurner** und **Stadtrat Erich Straub** bestimmt werden.

TOP 1 Aktuelle Stunde

TOP 1.1 Anfrage von Einwohnern (Bürgerfragestunde)

Herr Braun vom VdU spricht die Parkplatzsituation in Furtwangen an. Man sei sich einig, dass die Parkraumbewirtschaftung bürgerfreundlich sein solle. Er macht den Vorschlag, Parkscheiben individuell gestalten zu lassen, und diese dann im Bürgerbüro zu verkaufen. Die Parkscheiben können auf der Rückseite bedruckt werden, z. B. mit einem Furtwanger Motiv. Die Geschäfte könnten die Parkscheibe an ihre Kunden verschenken mit dem Hinweis, dass die Kunden zusätzlich im Bürgerbüro eine Art Berechtigungskarte fürs Parken erwerben könnten. Herr Braun schlägt vor, dass diese Berechtigungskarte 20,00 Euro kosten solle. Wenn Furtwanger diese Berechtigungskarte erwerben, könnten sie somit das ganze Jahr über täglich 2 Stunden in Furtwangen frei parken. Dieser Vorschlag sei insofern sehr positiv, als er bürgerfreundlich wäre, Werbewirksamkeit für die Geschäfte entfalte, die Stadt bereits am Jahresanfang 20,00 Euro pro Parkscheibe an Parkgebühren einnehmen könne, und diese Parkscheibe fast fälschungssicher sei. Herr Braun bittet um entsprechende Diskussion innerhalb der Fraktionen und um Zustimmung zu dieser Aktion.

Bürgermeister Herdner erklärt, er habe hierüber bereits mit dem Landratsamt Gespräche geführt. Er könne sich die Einführung der Parkscheibe in Verbindung mit einem Parkberechtigungsschein gut vorstellen.

TOP 1.2 Bericht über die Erledigung von Gemeinderatsangelegenheiten

Der Bericht wird von Bürgermeister Herdner abgegeben:

Konzept Schulmensa Otto-Hahn-Gymnasium mit Realschulzug; Beschluss über die Entgeltordnung

Die Veröffentlichung der Entgeltordnung im Bregtalkurier erfolgt in KW16. Die Schulleitung des OHG wurde mit Schreiben vom 12.04.2011 informiert.

Erneuerung der zentralen Heizanlage am Otto-Hahn-Gymnasium Furtwangen; Ausschreibung der Ausführungsmaßnahmen

Die Ausschreibungsunterlagen wurden vom Ing. Büro Schwarz am 30.03.2011 an mehrere Firmen verschickt.

Auftragsvergabe: Bau eines Schmutzwasserkanals im Mäderstal

Siehe Tischvorlage TOP 6.2.

Zur Anfrage von Herrn Stadtrat Prof. Kühne zur Postkraftwagennutzung erklärt Bürgermeister Herdner, dass er eine örtliche Besichtigung mit dem Gemeinderat plane.

TOP 1.3 Bericht des Geschäftsführers der aquavilla GmbH

Herr Dold (aquavilla) gibt anhand einer Präsentation einen umfassenden Überblick über die Arbeit und die Aufgaben der aquavilla GmbH. Der Gründungsgedanke sei gewesen, interkommunal stark zusammen zu arbeiten. Die aquavilla GmbH wurde am 02.12.2002 gegründet. Es war die erste interkommunale Zusammenarbeit im Bereich Wasserversorgung. Vorteile der aquavilla sind:

- Kostenreduzierung bei gleicher Wasserqualität,

- stabiler Wasserpreis,
- je mehr Partner es gibt, desto mehr Synergieeffekte können genutzt werden,
- bessere Chancen für den Erhalt von Fördermitteln.

Die Gesellschafter der aquavilla sind zu 90% Kommunen: Furtwangen, Königsfeld, Triberg, Vöhrenbach und seit 2011 Schönwald. Mit Eintritt in die aquavilla GmbH könnten die Kommunen die betriebliche Verantwortung delegieren. Die aquavilla sei als Tochter der Kommunen ein reiner Dienstleister. Das bedeutet, dass das Satzungsrecht und das Eigentum bei der jeweiligen Gemeinde verbleibt, ebenso die Entscheidung über Investitionen und das Instandhaltungsbudget. Als Vorteile zählt er auf:

- verbesserte Qualität des Trinkwassers,
- ein gemeinsames Lecksuchfahrzeug,
- ein gemeinsamer Personalpool mit qualifizierten Mitarbeitern,
- Einsparung von Kosten durch eine Fernwirkanlage zur Überwachung,
- zentrale Leitstelle in Triberg, d.h. dort laufen alle Fäden zusammen.

Folgende Aufgaben zählt Herr Dold auf:

- Betrieb der technischen Anlagen für über 30.000 Kunden,
- Zuständigkeit der aquavilla für die Wassergewinnung, die Aufbereitung, Speicherung und Verteilung der Wasserhausanschlüsse und -zähler,
- Einhaltung der Trinkwasserverordnung.

Herr Dold stellt fest, dass die aquavilla jährlich ca. 1,5 Mio. Kubikmeter an Trinkwasser „verteilt“. Die angestrebten Ziele konnten bisher erreicht werden. Die letzten Jahre konnten positiv abgeschlossen werden. Auch die gesundheitsamtlichen Überprüfungen der aquavilla seien bisher positiv verlaufen. Es habe nie gravierende Mängel gegeben. Folgende zusätzliche Aufgaben übernimmt die aquavilla:

- Hausanschlüsse,
- Umstellung der Datenübertragung von analog auf digital,
- Planung von Eigenwasserversorgungsanlagen: dies seien in Furtwangen das Hasenwegle, die Baumannstraße, Eigenwasserversorgungsanlagen in Rohrbach, der Kussenhof (hier wurden Schieber und Straßenkappen saniert), die Aufbereitungsanlage am Winterberg wurde in Betrieb genommen,
- Reparatur von Rohrbrüchen.

Bei der aquavilla sei ein 24-Stunden-Dienst garantiert. Anhand einer Tabelle zeigt Herr Dold die Rufbereitschaftseinsätze und Störmeldungen für Furtwangen und die beteiligten Gemeinden auf. Zur Umsatzentwicklung nennt er folgende Zahlen: Man habe bei der aquavilla mit einem Umsatz von 780.000,00 Euro im Jahr gestartet. Aktuell läge der jährliche Umsatz bei 1,2 Mio. Euro. Die aquavilla habe den grundsätzlichen Auftrag, kostendeckend zu arbeiten.

TOP 2 aquavilla GmbH: Zusammenführung Büro- und Lagerräume Vorlage: GR 137

Herr Dold (aquavilla) erläutert die Drucksache GR 137 vom 10.11.2010. Man plane, durch die Zusammenlegung der aquavilla an einem Standort bessere Prozessabläufe, eine bessere Teamarbeit sowie ein besseres Teamgefühl zu erreichen. Sehr von Vorteil sei es auch, dass dann direkte Gespräche anstelle von Telefonaten geführt werden könnten.

Bürgermeister Herdner dankt Herrn Dold für die Ausführungen. Er ist der Meinung, dieser Punkt sei heute nicht abschließend behandelbar, da weitere Standorte angeboten werden würden.

Stadtrat Dorer begrüßt die Idee einer Zusammenlegung der Betriebsstätten und des Bürogebäudes. Die aquavilla habe als Dienstleister auch die Beratung der Eigenwasserversorger zu bestreiten. Hier gebe es einen größeren Rückstau. Stadtrat Dorer fragt nach den Gründen hierfür.

Herr Dold antwortet, dass jeder Eigenversorger spezielle Anforderungen zu beachten habe und deswegen eine individuelle Beratung erforderlich sei. Personal könne hierfür nicht aufgestockt werden, da dieses nach Abarbeitung des „Staus“ wieder entlassen werden müsste. Er rechnet mit dem Abbau der Beratungsanträge innerhalb von zwei Jahren. Das Gesundheitsamt sei hierüber informiert und habe sich einverstanden erklärt. Im gesamten Schwarzwald-Baar-Kreis gebe es ca. 2.000 Eigenwasserversorger. Davon seien ca. 800 registriert. Es gelte, die restlichen Eigenwasserversorger ebenfalls zu registrieren.

Stadtrat Thurner erkundigt sich nach dem Defizit im Jahre 2009.
Herr Dold antwortet, das Defizit werde aus dem Gewinnvortrag ausgeglichen.

Stadtrat Thurner möchte wissen, ob es Erfahrungen mit dem Hochbehälter Winterberg nach einem Jahr gebe. Die Quellen im Mäderstal seien ja derzeit nicht am Netz.

Herr Dold erklärt, der Winterberg werde derzeit von Tiefbrunnen versorgt. Man habe mit dem Neubau eines Wasserwerks im Mäderstal bereits begonnen. Von den Quellen im Mäderstal würden Pumpleistungskosten hinzu kommen. Man erhalte ein System mit einer größeren Effizienz. Grundsätzlich würde man je Quartal eine Probe entnehmen sowie eine größere Probe pro Jahr. Es habe sich herausgestellt, dass die Wasserqualität in vollem Umfang den Anforderungen entspricht.

Stadtrat Thurner schlägt vor, die Bevölkerung über die Wasserqualität zu informieren. Weiter ist er der Meinung, dass weniger gechlort werden sollte, z. B. nur noch einen Tag im Monat.

Herr Dold (Stadtverwaltung) sagt die Information der Bevölkerung über die Wasserqualität zu. Er hält eine durchgehende Chlorung für sinnvoller, da Chlornebenprodukte dem Leitungsnetz und den Mikroorganismen schaden. Eine Entscheidung über die Art und den Umfang der Chlorung könne nur gemeinsam mit dem Gesundheitsamt/Landratsamt getroffen werden.

Bürgermeister Herdner dankt für den Vortrag und schlägt einen jährlichen Bericht der aquavilla im Gemeinderat vor.

TOP 3 Freibad Furtwangen; Nutzungsvertrag und Zuschuss Vorlage: GR 167

Zu diesem Punkt begrüßt Bürgermeister Herdner die Vorstandschaft des Trägervereins, besonders den Vorsitzenden Elmar Maier, die alle im Zuschauerraum Platz genommen haben. Bürgermeister Herdner hält den Sachvortrag anhand der Drucksache. Demnach fielen für die Stadt Furtwangen im Jahr 2011 Kosten für das Freibad in Höhe von ca. 100.000 Euro an. In den drei Folgejahren bezahle die Stadt Furtwangen an den Trägerverein einen Betriebs- und Investitionskostenzuschuss in Höhe von 65.000,00 Euro. Er schlage die Verpachtung des städtischen Freibades an den neu gegründeten Trägerverein vor. Bei einer Verpachtung blieben die steuerlichen Vorteile für die Stadt Furtwangen erhalten. Anschließend stellt Bürgermeister Herdner den Entwurf des Pachtvertrags zwischen der Stadt Furtwangen im Schwarzwald, vertreten durch Herrn Bürgermeister Josef Herdner, und dem Trägerverein „Bregtalbad e.V.“ Furtwangen, vertreten durch den 1. Vorsitzenden, zur Aussprache.

Stadtrat Prof. Kühne begrüßt die nun gefundene Lösung. Er geht davon aus, dass die 65.000,00 Euro an Betriebs- und Investitionskosten im Jahr 2011 „so und so“ angefallen wären. Das gleiche gelte für die Personalkosten für den Bademeister. Er spricht sich für eine Verpachtung des Freibads an den Trägerverein aus. Er spricht § 2 – „Nutzungsentgelt“ an: Der Satz 2 sollte seiner Meinung nach gestrichen werden.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder begrüßt den Vorschlag der Verpachtung des städtischen Freibades an den Trägerverein ebenfalls. Die dargelegten Grundlagen seien ein fairer Kompromiss. Er setze voraus, dass der Vertragsentwurf mit dem Verein intensiv diskutiert worden sei. Das in § 3 – „Gewährung von Betriebskosten- und Personalkostenzuschüssen“ nach dem Einführungssatz freigelassene „weiße Loch“ sei noch durch Zahlen zu ergänzen. Er spricht sich dafür aus, in § 6 – „Rückübertragungsanspruch“ den Absatz 4 zu streichen. In § 8 – „Nutzungseinschränkung“ sei von „ein paar PKW-Stellplätzen“ die Rede. Seiner Meinung nach müsse entweder eine Anzahl eingesetzt werden oder der Paragraph gestrichen werden. In § 9 – „Laufzeit des Vertrages“ solle ergänzt werden: „Der Vertrag darf nicht aus unbilligen Gründen gekündigt werden.“

Auch Bürgermeister Herdner spricht sich dafür aus, in § 6 – „Rückübertragungsanspruch“ den Absatz 4 zu streichen. Der Gemeinderat müsse bei der Rückgabe des Freibades in jedem Fall neu beraten. Weiter schlägt er vor, den § 8 zu streichen bzw. gegebenenfalls neu zu verhandeln.

Nach Auffassung von Stadtrat Jung ist die Gemeinderatsvorlage „etwas unklar“. Er möchte eine Jahresabrechnung vertraglich festgeschrieben wissen.

Herr Maier, Vorsitzender des Trägervereins, erklärt, dies sei bereits in der Satzung festgeschrieben. Er könnte sich den § 8 – „Nutzungseinschränkung“ als Zusatz bzw. Hinweis im Vertrag vorstellen.

Bürgermeister Herdner schlägt die Aufnahme der in § 8 gemachten Aussagen in eine Präambel vor.

Stadtrat Hog stimmt den vorgeschlagenen Änderungen zu und dankt dem Trägerverein für den Mut, das Freibad weiter zu führen.

Im Hinblick auf § 8 weist Stadtrat Thurner darauf hin, dass unbedingt vermieden werden solle, von den Außenflächen des Freibades etwas weg zu nehmen.

Stadtrat Kern fragt nach, ob daran gedacht worden sei, dem Trägerverein ein Erbbau-recht für 25 Jahre mit Kündigungsmöglichkeit einzuräumen. Dies sei für den Verein von Vorteil, wenn Gelder aufgenommen werden müssten.

Ortsvorsteher Hall erklärt, nachdem das Chlorkonzentrat wohl direkt in den Vorfluter Breg eingeleitet würde, habe sich der Vorsitzende des Angelvereins angeboten, gemeinsam mit dem Trägerverein hierzu eine Lösung zu finden.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder erkundigt sich, ob der „Betrieb gewerblicher Art“ tatsächlich erhalten bleibe.

Dies bejaht Bürgermeister Herdner.

Stadtrat Hog fordert die Verwaltung auf, den Vertrag entsprechend zu korrigieren und dem Gemeinderat erneut zur Abstimmung vorzulegen.

Stadtrat Biehler fragt nach, ob der Verein den Vertragsentwurf kenne.

Bürgermeister Herdner antwortet, die einzelnen Punkte seien mit dem Verein abgestimmt worden. Laut WIBERA solle ein Pachtbetrag festgesetzt werden, um einen Betrieb gewerblicher Art zu dokumentieren. Er schlägt für den Betrieb des Freibads in den Sommermonaten einen Pachtzins in Höhe von 300,00 Euro vor.

Laut Auskunft von Herrn Maier kann der Verein sehr gut mit diesem Pachtzins leben. Herr Maier bittet, in der Sache heute eine Entscheidung zu treffen.

Bürgermeister Herdner stellt die Drucksache sowie den Vertragsentwurf zur Abstimmung:

Beschluss:

I. Abstimmung zum Entwurf Pachtvertrag im Einzelnen:

In § 2 – „Nutzungsentgelt“ wird Satz 2 gestrichen.
Abstimmungsergebnis: 11 Ja, 3 Enthaltungen.

Als Pachtzins vom Trägerverein an die Stadt Furtwangen werden 300,00 Euro im Jahr festgelegt.
Abstimmungsergebnis: 13 Ja, 1 Enthaltung.

§ 3 – „Gewährung von Betriebskosten- und Personalkostenzuschüssen“
Die Stadt Furtwangen im Schwarzwald gewährt dem Verein als Anschubfinanzierung folgende Betriebs- und Personalkostenzuschüsse:

1. Jährlich 65.000,00 Euro als Betriebs- und Investitionskostenzuschuss für die Dauer der Laufzeit des Vertrages.
2. Im Jahr 2011 werden den Kosten für den Schwimmmeister von der Stadt Furtwangen übernommen (ca. 35.000,00 Euro).

Abstimmungsergebnis: 13 Ja, 1 Enthaltung.

§ 6 – „Rückübertragungsanspruch“

Der Vertrag wird im Interesse des Weiterbetriebs des Freibades mindestens im bisherigen Umfang und den bestehenden Qualitätsstandards beschlossen. Der Verein ist gehalten, das Freibad bei geeigneter Witterung als Schönwetterbad zu benutzen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Abstimmungsergebnis: 8 Nein, 3 Ja, 3 Enthaltungen.

§ 6 Abs. 2

Wird die Verpflichtung zum Betrieb des Freibads durch den Verein nicht erfüllt, so besteht für die Stadt ein Anspruch auf Rückübertragung aller Einrichtungen. Die Rückübertragung kann ferner verlangt werden, wenn der Verein Teile des Vertragsgegenstandes ohne Zustimmung der Stadt veräußert.

Abstimmungsergebnis: 13 Ja, 1 Enthaltung.

§ 6 Abs. 3 bleibt; Abs. 4 wird gestrichen.

Abstimmungsergebnis: 10 Ja, 2 Nein, 2 Enthaltungen.

§ 8 – „Nutzungseinschränkungen“ wird komplett gestrichen.

Abstimmungsergebnis: 8 Ja, 3 Nein, 3 Enthaltungen.

Es soll ein weiterer Paragraph ergänzt werden, der die Vorlage der Jahresrechnung an den Gemeinderat beinhaltet.

Abstimmungsergebnis: 13 Ja, 1 Enthaltung.

II. Bürgermeister Herdner lässt über den Vertrag mit den Änderungen insgesamt abstimmen, für die Laufzeit von vier Jahren:

Abstimmungsergebnis: 12 Ja, 2 Enthaltungen.

Abschließend wünscht Bürgermeister Herdner dem Trägerverein für die Führung des Freibades alles Gute.

TOP 4 Benutzungs- und Gebührenordnung für städtische Räume und Hallen der Stadt Furtwangen
Vorlage: GR 168

Bürgermeister Herdner hält den Sachvortrag. Er weist darauf hin, dass Schönenbach seit längerem eine Änderung der Hallen- und Benutzungsgebühren fordere. Auch im Haushaltskonsolidierungskonzept sei die Prüfung der Hallen- und Benutzungsgebühren angemahnt worden. Man habe überlegt, ob Hallen geschlossen werden müssten. Bei der Überarbeitung der Benutzungs- und Gebührenordnung habe man sich zum Ziel gesetzt, die Vereine nicht über die Gebühren zu belasten.

Ergänzend trägt Herr Wekker anhand der Vorlage die wesentlichen Änderungen vor.

Bürgermeister Herdner erklärt, der Zustand der Hallen rechtfertige keine größeren Kostenerhöhungen.

Stadtrat Straub erklärt, nachdem die letzte Gebührenerhöhung 2003 beschlossen wurde, sei die jetzt angedachte Gebührenerhöhung angemessen. Für ihn ist die Darstellung in der Gemeinderatsdrucksache schlüssig. Er empfindet den Ortsteil Linach als benachteiligt: Hier sei eine Kostenerhöhung von 60 % bei Veranstaltungen geplant. Seiner Meinung nach hätte vor einer Beschlussfassung im Gemeinderat der Ortschaftsrat Linach angehört werden sollen. Er schlägt vor, die Entscheidung zu verlagern, und zunächst die Ortschaftsräte anzuhören.

Ortsvorsteher Wehrle fragt nach, aus welchem Grund Schönenbach auf eine Neufassung der Hallen- und Benutzungsgebühren gedrängt hätte.

Ortsvorsteher Hall antwortet, in Schönenbach hätte bisher 51,00 Euro für die Nutzung des Dorfgemeinschaftsraumes entrichtet werden müssen. Im Verhältnis zu anderen Räumlichkeiten sei dieser Betrag zu hoch gewesen.

Stadtrat Jung schließt sich der Meinung von Stadtrat Straub an. Er bittet, den Jugendraum bei der Schwarzwaldhalle aus der Gebührenverordnung herauszunehmen. In Furtwangen würden für die Nutzung der Jugendräume auch keine Kosten erhoben. Er würde diese Thematik gerne zunächst im Ortschaftsrat behandeln.

Bürgermeister Herdner erklärt, der Jugendraum und die Skaterhalle in Furtwangen fielen unter § 7 Abs. 2.

Stadtrat Jung hält den Mietanteil pro Stunde in Höhe von 32,00 Euro als viel zu hoch im Verhältnis zu den Dorfgemeinschaftsräumen in Schönenbach und Rohrbach. Er spricht die in § 16 Abs. 7 festgelegte Kautionshöhe für die Festhalle und die Schwarzwaldhalle Neukirch in Höhe von 500,00 Euro an. Er habe bei der Bürgerversammlung in Neukirch 1.000,00 Euro Kautionshöhe bezahllen müssen. Dies sei ein Widerspruch. Er schlägt vor, für die Festhalle und die Schwarzwaldhalle Neukirch 1.000,00 Euro an Kautionshöhe festzuschreiben. Weiter spricht er den Hinweis in § 14 Abs. 1 auf die gebüh-

renfreie Nutzung der Festhalle und der Schwarzwaldhalle Neukirch durch den Verein „Jugendmusikschule St. Georgen-Furtwangen e.V.“ an. Er fragt nach der Begründung hierfür.

Frau Grieshaber erklärt, dies habe „historische Gründe“ und sei übernommen worden.

Stadtrat Jung antwortet, deshalb müsse es nicht gut sein.

Bürgermeister Herdner erklärt, die Stadt selbst sei an der Jugendmusikschule beteiligt. Die freie Nutzung sei durch den sehr hohen Anteil von Kindern und Jugendlichen begründet.

Darauf erwidert Stadtrat Jung, er halte die Regelung für ungut, da der Sportverein mit ebenfalls sehr vielen Kindern und Jugendlichen diese Bezuschussung nicht bekäme. Er fordert, § 14 zu überprüfen.

Frau Grieshaber sagt zu, hierzu die Verträge mit der Jugendmusikschule heranzuziehen.

Bürgermeister Herdner sagt die Prüfung ebenfalls zu und verspricht eine anschließende Bekanntgabe im Gemeinderat.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder erkundigt sich nach dem Deckungsbereich bei den Betriebskostenpauschalen. Aufgrund der Hallenzustände sei für Miete kaum eine Erhöhung drin.

Herr Wekker erklärt, für die Festhalle würden 65,00 Euro pro Stunde als kalkulatorische Betriebskosten und anteilige Personalkosten anfallen.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder wünscht sich Angaben in dieser Form für alle städtischen Hallen.

Herr Wekker antwortet, man müsste eigentlich die Betriebskostenanteile erhöhen, jedoch würde in den Hallen sehr viel Schulsport betrieben.

Stadtrat Jäger schlägt vor, einen Stundensatz als Grundlage zu nehmen. Man müsse überlegen, wie viele Stunden das Gebäude bzw. die Halle vermietet werden könnte oder sollte. Die nächste Überlegung müsse sein, was getan werden müsste, um die Auslastung zu verbessern.

Stadtrat Kern stimmt Stadtrat Jäger zu.

Stadtrat Prof. Kühne erklärt, Ziel des Gemeinderats sei eine Nutzungsoptimierung für die städtischen Hallen und Gebäude gewesen. Dieses Ziel sei nicht erreicht worden. Ebenso wenig die geforderte Kostenreduzierung. Er wünsche sich eine Hallenoptimierung. Bisher habe man immer geschaut, wann die Vereine eine Halle nutzen könnten bzw. wollten. Dieser Ansatz sei falsch. Die Verwaltung sollte den Vereinen freie Zeiten anbieten. Das Thema käme spätestens bei den Haushaltsberatungen 2012 wieder auf den Tisch. Stadtrat Prof. Kühne schlägt vor, aufgrund der Hallenzustände auf die Vereine zuzugehen, um „Leerphasen“ zu vermeiden. Anschließend solle ein Nutzungskonzept für die Hallen aufgestellt werden.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder könnte sich vorstellen, unattraktive Zeiten etwas billiger anzubieten als attraktive Zeiten.

Bürgermeister Herdner möchte die Gemeinderatsdrucksache zunächst in den einzelnen Ortschaftsräten behandelt wissen, um sie dann erneut auf die Tagesordnung des Gemeinderates zusammen mit einem Nutzungskonzept zu setzen.

**TOP 5 Bebauungsplan "Gewerbegebiet Am Linacher Weg"; Auslegung
Vorlage: GR 169**

Herr Baumer hält den Sachvortrag. Er erklärt, bei den eingegangenen Stellungnahmen sei der Hochwasser- und Landschaftsschutz als roter Faden erkennbar. Eine Ausnahme von bestehenden Hochwasser- und Landschaftsschutzvorschriften sei für die Stadt nur dann möglich, wenn keine anderen Siedlungsflächen möglich seien. Herr Baumer schlägt vor, über die eingegangenen Stellungnahmen zu entscheiden, damit der Bebauungsplan anschließend für die Behörden und Einwohner öffentlich ausgelegt werden kann.

Ortsvorsteher Hall erklärt, der Bebauungsplan „Gewerbegebiet Am Linacher Weg“ sei bereits seit 1997 „in Arbeit“. Die betroffene Fläche sei im Flächennutzungsplan enthalten. Es habe zwei große Besprechungen mit dem Landratsamt mit jeweils positivem Ausgang gegeben. Auch sei durch den Bebauungsplan keine messbare Hochwasserbedrohung für Vöhrenbach ersichtlich. Der Ortschaftsrat Schönenbach habe sich schon mehrfach für die Ausweisung des Bebauungsplans „Gewerbegebiet Am Linacher Weg“ ausgesprochen. In diesem Zusammenhang erinnert Ortsvorsteher Hall an die vielen kleinen Betriebe, die bauen möchten.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder erklärt, dies sei das vierte Baugebiet, das in Schönenbach ausgewiesen werde. Er kann sich kaum vorstellen, dass das Ziel, hier Betriebe anzusiedeln, auf diese Weise erreicht werde. Es handle sich um ein sensibles Gebiet. Er schlägt vor, zunächst Gebiete, die sich im Eigentum der Stadt befinden (z.B. das Postgebäude) zu verkaufen.

Bürgermeister Herdner schlägt dem Gemeinderat vor, über die eingegangenen Anregungen und Bedenken zum Bebauungsplan „Gewerbegebiet Am Linacher Weg“ insgesamt abzustimmen:

Der Gemeinderat stimmt den seitens der Verwaltung vorgelegten Vorschlägen zur Beschlussfassung in Bezug auf die einzelnen Stellungnahmen zu.

Abstimmungsergebnis: 10 Ja, 3 Nein, 1 Enthaltung.

Nachfolgend stellt Bürgermeister Herdner folgenden Vorschlag zur Beschlussfassung zur Abstimmung:

Beschluss:

Zur Fortführung des Bebauungsplanverfahrens wird der Entwurf des Bebauungsplanes mit zeichnerischem Teil, den planungsrechtlichen Festsetzungen sowie der Begründung mit Grünordnungsplan gemäß § 3 Abs. 2 BauGB auf Dauer eines Monats öffentlich ausgelegt.

Abstimmungsergebnis: 11 Ja, 3 Nein.

TOP 6 Auftragsvergaben

TOP 6.1 Kinderhaus Furtwangen; Beleuchtungsinstallation Vorlage: GR 170

Bürgermeister Herdner verweist auf die Gemeinderatsdrucksache und stellt den Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

Beschluss:

Nach abgeschlossener Prüfung der eingegangenen Angebote wird der Firma Rudolf Schwer, Elektrotechnik, Amselstraße 1, 78141 Schönwald, der Auftrag für die Beleuchtung mit der Vergabesumme von 32.016,56 Euro erteilt.

Abstimmungsergebnis: 8 Ja, 5 Nein, 1 Enthaltung.

TOP 6.2 Bau eines Schmutzwasserkanals im Mäderstal Vorlage: GR-TV 012

Bürgermeister Herdner stellt den Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

Beschluss:

Im Rahmen der beschränkten Ausschreibung zur Verlegung des Schmutzwasserkanals im Mäderstal im Spülbohrverfahren gingen zwei Angebote ein. Nach Auswertung der Angebote wird der Auftrag an die Firma Leo Hermann zu dem Angebotspreis in Höhe von 38.199,60 Euro erteilt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig Ja.

TOP 7 Bekanntgaben, Anträge und Anfragen

TOP 7.1 Bekanntgaben

Dem Gemeinderat wird folgendes bekannt gegeben:

1. Ausfallhaftungen der Stadt für Wohnungsbaudarlehen
2. Abwicklung der Bauanträge im Kalenderjahr 2010

TOP 7.2 Anträge und Anfragen

Stadtrat Kern erkundigt sich nach dem Stand bei der gesplitteten Abwassergebühr. Er hält die Terminierung einer Infoveranstaltung jetzt für erforderlich.

Herr Dold erläutert, dass eine Überfliegung der Gemarkung Furtwangen in den Kalenderwochen 11/12 stattgefunden habe. Die Auswertung der Bilder und die Weiterleitung an das Ingenieurbüro Breinlinger erfolge in KW 19. Die Gespräche mit betroffenen Grundstückseigentümern würden durch das Ingenieurbüro Breinlinger geführt. Nach den Betriebsferien sei beabsichtigt, Anschreiben mit Broschüren an die Grundstückseigentümer zu verschicken. Im Anschluss an Informationsveranstaltungen sollen Ge-

sprache mit den Grundstückseigentümern stattfinden. Es sei beabsichtigt, die Bescheide von 2010 zu korrigieren. Die Bürger erhielten anschließend Bescheide über die Jahre 2010/11. Voraussichtlich werde der „normale Wohnhausbesitzer“ künftig nicht wesentlich stärker belastet. Es solle eine schrittweise Information im Bregtalkurier erfolgen.

Stadtrat Kern stellt klar, dass von seiner Seite keine Kritik an der Verwaltungsarbeit erfolgen sollte. Ihm sei es lediglich um die Information der Öffentlichkeit gegangen.

Stadtrat Biehler erkundigt sich nach der Weiterführung der Stadtentwicklung. Insbesondere interessiert ihn der Sachstand zu dem entsprechenden Leader-Antrag. Weiter fragt er nach, ob die Verkehrsführung bei der Metzgerei Braun im Rahmen der Verkehrsschau berücksichtigt wurde.

Bürgermeister Herdner antwortet, im Bezug auf die Ampelregelung habe eine Verkehrsschau stattgefunden. Das entsprechende Schreiben an Stadtrat Biehler wurde verschickt. Sobald im Bezug auf die Verkehrsführung bei der Metzgerei Braun eine Stellungnahme aufgrund der Verkehrsschau vorliegt, würde auch diese an Herrn Biehler weitergeleitet.

Zum Sachstand des Leader-Antrags erklärt Bürgermeister Herdner, man wolle Gütenbach künftig stärker miteinbeziehen. Die Kofinanzierung sei in Form einer Spende beabsichtigt. Hier gebe es Gespräche mit dem VdU.

Stadtrat Prof. Kühne fordert eine bessere Information der Bürger über die medizinischen Versorgungseinrichtungen in Furtwangen. In diesem Bereich gebe es ständig Veränderungen.

Bürgermeister Herdner sagt zu, dieses Thema in die „to-do-Liste“ mit aufzunehmen.

Stadtrat Hog spricht den desolaten Zustand der B 500, begonnen bei der Firma Dold bis zum Linacher Kreuz, an.

Stadtrat Ebeling fragt nach, was bezüglich der Parkmöglichkeiten in der Schillerstraße unternommen wurde.

Bürgermeister Herdner antwortet, die Fläche solle als Privatfläche ausgewiesen werden. Man warte derzeit auf das Ergebnis der Verkehrsschau.

Die Richtigkeit der Niederschrift Nr. 4 wird beurkundet.

.....
Josef Herdner
Bürgermeister

.....
Erich Straub
Stadtrat

.....
Angela Klein
Schriftführer

.....
Roland Thurner
Stadtrat